

### Zu TOP 3.: - Dorferneuerung Vehrte – Vorstellung der Maßnahmeentwürfe aus dem Dorferneuerungsplan -

Herr Uphoff begrüßt den Dorferneuerungsplaner Herrn Bührmann des Büros Seling, Bührmann + Partner. Er weist daraufhin, dass in der heutigen Sitzung zu diesem Tagesordnungspunkt die Arbeitskreismitglieder Rederechte während der Sitzung haben. Herr Bührmann merkt an, dass der Arbeitskreis über ein Jahr lang an der Entwicklung des Verhandlungsbedarfs und der Maßnahmeentwürfe für den Dorferneuerungsplan gearbeitet hat. Es sind viele Daten und Ideen zusammengetragen worden, wofür Herr Bührmann sich ausdrücklich bei den Arbeitskreismitgliedern bedankt. Im Weiteren stellt Herr Bührmann die entwickelten Ideen vor.

#### Grün- und Freiflächenkonzept:

Im Grün- und Freiflächenkonzept sind unabhängig von den Eigentumsverhältnissen die Grün- und Freiflächen hinsichtlich ihrer bisherigen Nutzung aufgenommen worden. Außerdem sind Vorschläge zur Umgestaltung oder anderen Nutzung gemacht worden. So ist z.B. vorgeschlagen, Nadelwald durch Laubgehölze zu ersetzen, Koniferen durch andere Hecken wie z.B. Buchenhecken zu ersetzen oder den Ortsrand einzugrünen. Herr Bührmann macht deutlich, dass eine Umsetzung selbstverständlich von den Wünschen der Eigentümer abhängig ist.

#### Entwicklungskonzept Erholung:

Hier wurden Wegebeziehungen dargestellt, Sanierungsbedarf festgestellt, Erholungsplätze z.B. mit Tischen und Bänken aufgenommen bzw. weitere Vorschläge für das Entwickeln von Aufenthaltsplätzen gemacht. Außerdem wurden Grünflächen dargestellt.

#### Verkehrskonzept:

Hinsichtlich diverser Straßen sieht der Arbeitskreis Umgestaltungsbedarf. Bei den meisten Straßen soll durch z.B. Belagswechsel oder Bepflanzung eine Geschwindigkeitsreduzierung erreicht werden. Die Straßen sollen gestalterisch außerdem aufgewertet werden. Die v.g. Ziele gelten insbesondere für die Straßen Power Weg, Vehrter Bergstraße, Engelriede, Driehäuser Weg, Venner Straße, Wittekindsweg, Farnbrink. Im Bereich der Bahnhofstraße wird vorgeschlagen, die Straßenraumwirkung durch Baumpflanzung zu verbessern, die Geschwindigkeit durch punktuellen Belagswechsel zu reduzieren, eine Überquerungshilfe im Kreuzungsbereich Hager Hof/Bahnhofstraße einzubauen und die Ausfahrt Raiffeisen-Markt zu entschärfen. Für die Straßen wie Katzhegge oder Talkamp wird eine dorfgerechte Umgestaltung vorgeschlagen. Herr Hempfen macht deutlich, dass die Umgestaltung des Wittekindsweges im Bereich des Bahnüberganges abhängig ist von der gewünschten Beseitigung der höhengleichen Bahnübergänge durch die Bahn. Herr Hermeler macht deutlich, dass der Fortgang eines notwendigen neuen Planfeststellungsverfahrens durchgeführt durch die Deutsche Bahn kommunalpolitisch seitens der Gemeinde Belm verfolgt wird.

Herr Placke macht deutlich, dass auf der L 109 zu schnell gefahren wird. Außerdem wird die Straße als Autobahnzubringer genutzt, was zu erheblichen Verkehrsbelastungen führt. Es ist hier ausdrücklich gewünscht, die Geschwindigkeit auf der L109 zu reduzieren. Herr Hermeler weist darauf hin, dass die Straßenbaulast für die L 109 bei der Straßenbauverwaltung liegt. Herr Stagge schlägt vor, dass die Verkehrsführung im Bereich des Bahnüberganges an der L

109 nur halbseitig erfolgen sollte. Herr Schröder ist der Auffassung, dass der Radweg an der L 109 bis zur Bremer Straße unbedingt fortgeführt werden muss. Herr Bührmann macht deutlich, dass der Radweg zum Teil außerhalb des Gemeindegebietes Belm liegt.

#### Renaturierungsmaßnahmen:

Es wird vorgeschlagen, die Nette vom Wittekindsweg bis zur Venner Straße naturnah in etwa in ihr altes Bett zu verlegen. Es sollen entsprechende Wegeverbindungen am Bachverlauf entlang und auch in die Siedlung geschaffen werden. Herr Hempen macht deutlich, dass die Grundstückseigentümer in diesem Fall einverstanden sein müssen. Herr Brinkmann ist der Auffassung, dass der jetzige Netteverlauf Grundstücke zerschneidet. Herr Bührmann erläutert, dass vorgeschlagen wird, am Regenrückhaltebecken an der Venner Straße Stellplätze in Schotterterrassen herzustellen.

Im Bereich des Belmer Mühlenbaches sind ebenfalls Bepflanzungsmaßnahmen angedacht. Herr Langsenkamp gibt zu bedenken, dass an der westlichen Seite eine Drainage liegt, sodass die Bepflanzung aus seiner Sicht so nicht umgesetzt werden kann. Herr Bührmann erläutert, dass selbstverständlich im Rahmen der Detailplanung die Machbarkeit überprüft werden muss und ggf. andere Lösungen gefunden werden müssen. Im Bereich Venner Straße, Vehrter Bergstraße und Farnbrink wird vorgeschlagen, den Kreuzungsbereich durch Belagswechsel zu entschärfen, außerdem soll die dort anliegende Grünanlage umgestaltet werden. Herr Oberwestberg macht deutlich, dass der Heimat- und Wanderverein die Grünanlage geplant und ursprünglich bepflanzt hat. Insbesondere die Büsche sind seiner Auffassung nach zu erneuern. Herr Uphoff regt an, die Maßnahmen an der Grünanlage von der Umgestaltung im Straßenbereich zu entkoppeln. Seiner Auffassung nach können Umgestaltungsmaßnahmen im Bereich der Grünanlage durch bürgerschaftliches Engagement kostengünstiger umgesetzt werden. Herr Uphoff und Herr Becker begrüßen ausdrücklich das besondere Engagement des Heimat- und Wandervereins. Auch in Haltern sind mehrere Maßnahmen durch bürgerschaftliches Engagement umgesetzt worden. Sowohl Herr Hempen als auch Herr Becker hoffen, dass in Vehrte Maßnahmen durch bürgerschaftliches Engagement zur Umsetzung kommen werden.

#### Die Gestaltung einer Ortsmitte

Im Bereich Sporthalle/DRK ist die Neugestaltung der Flächen am Jugendtreff, die Herstellung eines Mehrgenerationenplatzes, die Umgestaltung des Containerplatzes mit Bushaltestelle unter Einbeziehung des angrenzenden Straßenraumes und des Parkplatzes am Gebäude des DRK angedacht. Diese Maßnahme ist vom Arbeitskreis mit erster Priorität belegt worden. Unabhängig von der Platzgestaltung ist im Arbeitskreis der notwendige Anbau einer Turnhalle oder die Errichtung einer Mehrzweckhalle diskutiert worden. Auf Nachfrage des Herrn Hempen, ob auch ein anderer Standort als Ortsmittelpunkt diskutiert worden sei, wird deutlich gemacht, dass in Vehrte kein anderer geeigneter Platz gesehen wird. Herr Brinkmann ist der Auffassung, dass sich in diesem Bereich viele verschiedene Vereine und Verbände und öffentliche Einrichtungen befinden, sodass sich dieser Platz als öffentlicher Platz anbietet. Herr Wellmann erläutert, dass politische Beschlusslage ist, dass an die vorhandene Turnhalle eine Fertighalle angebaut werden soll. Es wird seitens des Architekten geprüft, ob mit gleichen Mitteln eine geeignete konventionelle Halle errichtet werden kann. Mit dem SuS Vehrte wird das notwendige Raumkonzept besprochen. Herr Bührmann macht darauf aufmerksam, dass eine konventionelle Halle grundsätzlich im Rahmen der Dorferneuerung gefördert werden könnte.

### Brunnenplatz:

Hier soll eine Umgestaltung und eine Schaffung von Spielbereichen erfolgen.

### Kirche:

Das Kirchengrundstück ist im Eigentum der Kirche und insoweit wäre eine Umgestaltung eine Privatmaßnahme. Allerdings ist im Rahmen der Maßnahme angedacht, die angrenzenden Straßenflächen durch Belagswechsel umzugestalten.

### Friedhof/Ehrenmal und Vorplatz:

Es ist eine räumliche Fassung der Stellplätze unter anderem durch Bäume vorgesehen. Außerdem ist ein Belagswechsel im Straßenbereich geplant. Frau Kortlüke regt an, den Weg zum Friedhof zu beschildern. Gerade Auswärtige suchen häufig den Weg zum Friedhof.

### Erlebniswanderweg/Teckelbahn:

Es soll eine Erlebnisroute Schwarzkreide mit Stationen und Infotafeln entstehen. Insbesondere diese Maßnahme dient der Identifikation der Bevölkerung mit dem Ort.

Herr Bührmann stellt den Prioritätenkatalog, der seitens des Arbeitskreises in der letzten Sitzung aufgestellt worden ist, kurz vor. Mit Priorität 1 a) ist die Platzgestaltung einer Ortsmitte angesehen worden, mit Priorität 1 b) Erlebnisroute Schwarzkreide-Teckelbahn, Priorität 1 c) die erholungsbezogene Renaturierung der Nette zwischen Wittekindsweg und Venner Straße. Herr Oberwestberg wünscht für den Heimat- und Wanderverein, dass die Maßnahme „Kreuzung Vehrter Bergstraße/Farnbrink/Venner Straße“ mit Grünanlage hinsichtlich der Priorität nochmals überdacht wird. Frau Koormann ist erstaunt, dass einzelne Arbeitskreismitglieder nunmehr ihre persönlichen Interessen vertreten. Sie ist der Auffassung, dass der Arbeitskreis gemeinsam in seiner letzten Sitzung die Prioritäten festgesetzt hat. Herr Uphoff lobt das besondere bürgerschaftliche Engagement des Heimat- und Wandervereins. Herr Bührmann unterstreicht, dass bürgerschaftliches Engagement und Eigenleistungen sehr zum Erfolg einer Dorferneuerung beitragen können. Herr Schröder ist der Auffassung, dass bürgerschaftliches Engagement dazu beitragen kann, dass Maßnahmen umfassender umgesetzt werden können. Auf Nachfrage des Herrn Hempen erläutert Herr Bührmann, dass Private für Maßnahmen an ortsprägenden Gebäuden 25% Förderung bekommen können. Die Obergrenze liegt bei 25.000,00 € pro Maßnahme. Das gilt nur, wenn ein Mindestzuwendungsbedarf von 2.500,00 € besteht.

Herr Uphoff bedankt sich bei Herrn Bührmann für den guten Vortrag und bei den Mitgliedern des Arbeitskreises für die bislang geleistete Arbeit. Die vorgestellten Maßnahmeentwürfe werden im Weiteren in den Fraktionen beraten.